

iatric, Psychotherapie und Psychohygiene“ und Vertreterin der Fachgruppe „Allgemeinmedizin“ in der Bundesärztekammer. Gleichzeitig ist sie als Fachprüferin für das Fach „Allgemeinmedizin“ in der Ärztekammer Nordrhein tätig. Neben ihrer ärztlichen Tätigkeit, ihrer Hochschullehr- und Forschungstätigkeit hat Frau Prof. Kruse an zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen aktiv als Referentin und Organisatorin teilgenommen, so unter anderem beim Krebsnachsorgekongress des Hartmannbundes in Bad Neuenahr (seit 1979). Dieser Verband ehrte Frau Kruse 1985 für ihren Einsatz mit der „Gerhard-Jungmann-Medaille“.

Der Medizinisch-Wissenschaftlichen Redaktion des DEUTSCHEN ÄRZTEBLATTES gehört Frau Prof. Kruse seit Juli 1987 als Fachredakteurin für Allgemeinmedizin an.

Ihre kommunalpolitische Tätigkeit führte sie über die Bezirksvertretung 1975 in den Rat der Stadt Aachen, wo sie seit 1979 Bürgermeisterin ist. 1984 wurde sie bei den Kommunalwahlen wiedergewählt. Die Schwerpunkte der politischen Arbeit Prof. Kruses sind Kultur, Gesundheit und Soziales, Jugend, Familie, Krankenhauswesen und die Suchtbekämpfung.

Dr. med. Udo Derbolowsky, Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychoanalyse, Psychotherapie und Chirotherapie, langjähriger ehemaliger Leiter des Jugenddorfes Homburg/Saar des



Foto: Archiv

Udo Derbolowsky

Berufsbildungswerkes des CJD, Homburg, wird am 10. März 70 Jahre alt.

Bis 1949 arbeitete Dr. Derbolowsky am Zentralinstitut für psychogene Erkrankungen der Versicherungsanstalt Berlin. Nach zweijähriger Tätigkeit in Tiefenbrunn stand er bis 1954 der Psychotherapeutischen Ab-

teilung der II. Medizinischen Universitätsklinik Eppendorf zu Hamburg vor.

Danach war er 25 Jahre lang als Nervenarzt in eigener Praxis und an einer Privatklinik in Hamburg tätig, ehe er von 1979 bis zu seiner Pensionierung die Leitung des Jugenddorfes in Homburg/Saar, einer Einrichtung der beruflichen Rehabilitation für 300 körper- und lernbehinderte Jugendliche, innehatte.

Dr. Derbolowsky ist Ehrenpräsident der Deutschen Gesellschaft für Psychotherapie und Psychopädie e. V., Sitz: München. In Anerkennung seiner beruflichen und wissenschaftlichen Dienste ist Dr. Udo Derbolowsky mehrfach geehrt worden, so unter anderem mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Deutschen Gesellschaft für manuelle Medizin und (1984) mit dem Verdienstkreuz Erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. EB

Rechtsanwalt Hans Hermann Reusch, Hauptgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer „Versorgungseinrichtungen (ABV), Köln, wird am 11. März 60 Jahre alt.

Er war zunächst als Assessor tätig, bevor er 1959 Justitiar des Marburger Bundes (Bundesverband) wurde. 1962 bis 1964 wirkte Reusch als Hauptgeschäftsführer des Marburger Bundes und als geschäftsführender Gesellschafter der Marburger Bund-Treuhandgesellschaft mbH.

Die Übernahme der Leitung der Deutschen Ärzteversicherung (1865), einer Zweigniederlassung der Colonia-Lebensversicherung, führte Reusch, der 1975 zum Generalbevollmächtigten der Colonia-Lebensversicherung befördert worden war, zunächst wieder in seine Heimatstadt Berlin, bevor er in seine Wahlheimat Köln zurückkehrte.

Bereits seit Mitte der sechziger Jahre engagierte sich Reusch für das berufsständische Versorgungswesen. Er wirkte an Entstehung und Aufbau der ärztlichen Versorgungswerke in Berlin und Hamburg entscheidend mit, seit 1966 gehört er dem Verwaltungsausschuß der Berliner Ärzteversorgung und seit 1971 dem des Versorgungswerks der Ärztekammer Hamburg an.

1980 übernahm Reusch die Geschäftsführung der damals gerade ihre erste eigene Geschäftsstelle errichtenden Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen. Während bis dahin sein berufliches

Wirken fast ausschließlich dem Berufsstand der Ärzte gegolten hatte, engagierte er sich nunmehr für die berufsständischen Versorgungswerke aller verkommenen Freien Berufe, z. B. als sachverständiger Berater der von der Bundesregierung eingesetzten Sachverständigenkommission „Alterssicherungssysteme“ (1981 bis 1983). HC

GEWÄHLT

Dr. med. Klaus Voelker (54), niedergelassener Internist aus Hamburg, Erster Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg (seit 1984), ist vom neu gewählten Vorstand des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (ZI), einer gemeinnützigen Stiftung der Kassenärztlichen Vereinigungen der Länder und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Köln, gebeten worden, den Vorsitz im Vorstand des ZI zu übernehmen. In diesem Amt wurde er Nachfolger von Sanitätsrat **Dr. med. Josef Schmitz-Formes** (79), Allgemeinarzt aus Hachenburg, ehemaliger Zweiter Vorsitzender der KBV und ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Koblenz.

Prof. Dr. med. L. Geisler, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Inneren Abteilung des St.-Barbara-Hospitals, Gladbeck, ist zum Ersten Vorsitzenden der Rheinisch-Westfälischen Gesellschaft für Innere Medizin e. V. gewählt worden.

Prof. Dr. med. Volker von Loewenich, Universitäts-Kinderklinik, Abteilung für Neonatologie der Universität Frankfurt, Frankfurt/Main, wurde zum Ersten Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin gewählt. Zweiter Vorsitzender ist **Prof. Dr. med. J. W. Dudenhausen**, Universitäts-Frauenklinik, Abteilung für Geburtsgynäkologie, Berlin. Erster Schriftführer: **Priv.-Doz. Dr. med. W. Holzgreve**, Universitäts-Frauenklinik der Universität Münster; Zweiter Schriftführer: **Prof. Dr. med. H. Versmold**, Frauenklinik/Neonatalogie, Klinikum Großhadern, München.

Prof. Dr. med. Dr. phil. Johannes Ring, Dermatologische Klinik und Universitäts-Poliklinik der Universität München, wurde zum Präsidenten der „European Society for Dermatological Research“ gewählt. EB

PREISE

Ausschreibung

C.-E. Alken-Preis 1990 – ausgeschrieben von der C.-E. Alken-Stiftung, Bern, Dotation: 10 000 Sfr., mit welchem „hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Klinik und Forschung auf dem Gebiet der Urologie“ gefördert werden sollen. Bewerbungen (bis zum 30. September 1990) an den Stiftungsrat C.-E. Alken-Stiftung, Advokaturbüro Dr. F. Kellerhals, Bundesplatz 4, CH-3011 Bern. EB

Verleihungen

Forschungspreis der Stiftung „Endometriose-Forschung“ 1989 – Dotation: 10 000 DM, verliehen an Dr. med. Klaus Bühler und Dr. med. Assané Forsath, beide Zentrum für Frauenheilkunde des Universitätsklinikums Essen, für ihre Arbeit „Neues Verfah-



Dr. Klaus Bühler (l.) nimmt den Forschungspreis der Stiftung Endometriose 1989 entgegen. Rechts: Prof. Dr. K.-W. Schweppe, Westerstede Foto: privat

ren zur mikroskopischen Diagnose der Endometriose“. Der Endometriose-Forschungspreis wird für das Jahr 1990 von der Stiftung (Michaelisstraße 16, 2300 Kiel) erneut ausgeschrieben. Kontakt: Prof. Dr. med. K.-W. Schweppe, Kreiskrankenhaus Ammerland, Westerstede.

Artur-Pappenheim-Preis 1989 für Hämatologie und Hämatologische Onkologie – verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e. V., Ulm – an C. Bertram und T. Hansen-Hagge, Ulm, für die Arbeit „Nachweis von minimalen residualen Leukämiezellen bei ALL-Patienten mit einer neuen molekulargenetischen Strategie“. EB